



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hürben,

unsere Bürgerdialoge sind eine verlässliche Plattform für den Austausch zu aktuellen Themen. Das enge und persönliche Gespräch mit Ihnen ist mir sehr wichtig.

Für Ihre zahlreiche Teilnahme in der Hürbetal-Halle bei „Henle hautnah“ und die aktive Mitgestaltung bedanke ich mich nochmals herzlich! Die Ergebnisse zu Fragen, die wir abends nicht spontan klären konnten, zeigt diese Dokumentation.

„Henle hautnah“ am 21. September 2022 in Hürben

1. Wie verlaufen die baulichen Arbeiten zur Ortsentwicklung, Straßensanierung und Infrastruktur?

► Ausbau der Seestraße

Die Planung für den Ausbau der Seestraße steht und ist vom Gemeinderat bestätigt. Das in die Wege geleitete vereinfachte Umlegungsverfahren und der erforderliche Grunderwerb sollen bis Mitte 2023 abgeschlossen sein; der Ausbau ist noch im Jahr 2023, spätestens jedoch 2024 vorgesehen. Die Finanzierung des Straßenbaus ist im Haushaltsplan gesichert. Beim Ausbau bleiben wir stellenweise in der Breite hinter dem Bebauungsplan zurück, die Anfahrbarkeit der Grundstückseinfahrten wird aber problemlos möglich sein.

► Sanierung der Bühlfeldstraße

Der Ausbau der Bühlfeldstraße entspricht aktuell nicht dem Bebauungsplan. Die Straße soll 2025 saniert werden, nachdem laufende private Baumaßnahmen im neuen Baugebiet abgeschlossen sind. Sobald die Straßenplanung mit Höhenschnitten vorliegt (2024/2025), ist die Einsicht möglich.

► Endausbau Aspenweg, Holderweg und Eselsburger Straße

Der Ausbau ist für 2025 vorgesehen, die Vorverlegung von Kanal, Strom und Breitband im Holderweg erfolgte bereits 2020.

► Endausbau „Bei der Linde“

Der Durchstich „Bei der Linde“ wurde 2020 hergestellt, der Feinbelag ist für 2024 vorgesehen.

► Sanierung der Ortsdurchfahrt K 3020 Giengener Straße/Lonetalstraße

- Die Sanierung der Ortsdurchfahrt lohnt sich im Hinblick auf die Ortskernentwicklung, Verkehrssicherheit und Geschwindigkeitsreduzierung.
- Die Bauausführung des ersten Bauabschnitts erfolgt 2022. Der 2. Bauabschnitt ist 2024 in Planung und wird 2025 umgesetzt (Dettinger Straße bis zum HöhlenHaus).

- Der Gemeinderat hat am 19.12.2019 dem Erwerb des Flurstückes Lonetalstraße 1 zugestimmt; mittlerweile ist die Stadt Eigentümerin des Grundstücks. Es bildet die Grundlage für einen Gehweg, einen Verschwenk an der Kreuzung sowie eine Innenentwicklung (Wohnen). Im Einmündungsbereich Dettinger Str./Giengener Str. wird eine Querungshilfe für Fußgänger, v. a. für Schüler*innen, eingebaut; die Kurvenradien eignen sich auch zur Befahrbarkeit durch landwirtschaftliche Fahrzeuge.
- Der Abbruch des Gebäudes auf dem Flurstück Lonetalstraße 1 mit ELR-Landesförderung schafft Platz für innerörtliches Wohnen.
- Die Stadtwerke erneuern die Gas-/Wasser-Leitungen bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt (OD) nach Bedarf.
- Die Fahrbahn erhält durch den Landkreis einen lärmindernden Asphalt; die Sanierung von Schachtabdeckungen und Gehweg übernimmt die Stadt Giengen.
- Die Zufahrten erhalten Tiefbordsteine, ansonsten sorgen im Gehwegbereich Hochbordsteine für die regelkonforme Verkehrssicherheit der Fußgänger*innen. Die Mittelinsel erhält reifenschonende, mit angefasten Kanten versehene Formsteine.
- Die Straßenverkehrsbehörde sieht mangels einer Gefahrenlage oder einer entsprechenden Rechtsgrundlage aktuell keine Möglichkeit, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen. Die baustellenbedingt erhöhte Verkehrsbelastung hat sich mit Eröffnung der Gesamtstrecke von Sontheim nach Herbrechtingen seit Mitte Oktober deutlich reduziert. Liegen die Verkehrszahlen nach Öffnung der OD entsprechend hoch, erfolgt gegebenenfalls ein erneuter Antrag beim Regierungspräsidium Stuttgart.

2. Bergstraße: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Die Anwohnenden an der Bergstraße beklagen eine erhebliche Verkehrsbelastung.

- Faktor eins ist ein **hohes Verkehrsaufkommen**, auch durch Traktoren und Lkws von außerhalb. Es besteht der Wunsch, die Bergstraße zur Anliegerstraße zu machen. Das ist gemäß Straßenverkehrsrecht nicht möglich. Bereits umgesetzt sind zwei Maßnahmen: Die Strecke zum Steinbruch in Burgberg für große Lkws ist per Umleitungsbeschilderung deutlich dargestellt, Verbotsschilder aus beiden Fahrrichtungen am Beginn der Bergstraße verbieten Lkws mit hoher Tonnage die Durchfahrt.
- Faktor zwei ist ein **gefühltes hohes Tempo** der Durchfahrenden. Die Tempo-30-Zone für das Wohngebiet „Wargel/Geißäcker“ wurde vom Gemeinderat beschlossen und per Beschilderung in der Bergstraße umgesetzt. Die letzte Verkehrszählung im Herbst 2021 ergab dort eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 34 km/h für beide Richtungen und eine V85-Geschwindigkeit von 41/42 km/h: Die Hälfte der Verkehrsteilnehmenden hält die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h mit geringer Überschreitung ein (ein Plus von 4 km/h ist für Passant*innen nicht feststellbar). Weitere 35 % der Verkehrsteilnehmenden bewegen sich in der Spanne bis 41/42 km/h. Das Temponiveau ist also im Vergleich zur früher gültigen Regelung (max. 50 km/h) deutlich gesunken.
- Faktor drei ist der **schlechte Zustand** der Straße. Abhilfe aktuell: Kanalschächte wurden angehoben, Risse ausgegossen.

Weiteres Vorgehen:

► Auf Wunsch der Anwohnenden ermittelt und veröffentlicht die Straßenverkehrsbehörde nach der Umleitung aufgrund der Sanierung der Ortsdurchfahrt erneut aktualisierte Verkehrsbelastungszahlen. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse werden weitere mögliche Maßnahmen auf rechtliche Umsetzbarkeit geprüft.

- ▶ Die vorgesehenen Pflanznasen kommen nach Sanierung der Ortsdurchfahrt und werden im Vorfeld mit Anwohnern und Landwirtschaft besprochen (u. a. die Durchfahrtsbreite).
- ▶ Die Schachtdeckel werden nochmals geprüft und ggf. an das Straßenniveau angepasst. (Anregung bezog sich auf Schachtdeckel in der Eselsburger Straße)

3. Lässt sich das ÖPNV-Angebot verbessern?

Hier geht es um nachhaltige Mobilität für alle, insbesondere aber für ältere Menschen: etwa um Fahrdienste, wenn keine Busse fahren (z. B. in den Ferien oder am Sonntag zu Veranstaltungen wie dem Tanztee).

Seit August 2021 fährt die **HVG im Linienbündel Süd** – für Giengen bedeutet das eine bessere Taktung beim Stadtbus, die bessere Anbindung der Teilorte und den Einsatz von Niederflurbussen. Die damit verbundenen Mehrkosten sind eine Investition in die Zukunft.

▶ **Fahrpläne** gibt's in Papierform beim Empfang des Rathauses (Marktstraße 11) und online unter www.hvg.de. Gute Hinweise für **Fahrplananpassungen** aus der Bürgerschaft sind in Gespräche der Verwaltung mit der HVG und dem Landkreis eingeflossen und wurden im Fahrplanwechsel im Dezember 2021 mitberücksichtigt.

Bezüglich **flexibler Bedienformen** (Bürgerbus, Ruftaxis, Stärkung des Taxigewerbes) laufen Verhandlungen mit dem Landkreis, Bedarfsverkehre wie etwa das in Krumbach erfolgreiche Modell „Flexibus“ (Rufbus) ins Angebot zu integrieren.

Die **Senioren Alltagshilfe** des Ökumenischen Diakonie- und Krankenpflegevereins bietet ehrenamtliche Fahrdienste an und unterstützt zuhause lebende Seniorinnen und Senioren durch Hilfsangebote im Alltag. **Kosten:** 10,- Euro pro Stunde, nach der ersten Stunde viertelstundengenaue Abrechnung, Fahrten: 35 Cent pro Kilometer. Kontakt: **Tel.: 07322 / 80 69 96 3, Mo. - Fr. 9 Uhr bis 18 Uhr**

4. Wie geht's mit den Baugebieten voran?

Trotz steigender Preise und eingeschränkter Verfügbarkeit von Baufirmen, Handwerkern und Baumaterial verzeichnet die Stadt Giengen in allen Stadtgebieten nach wie vor eine stabile Nachfrage nach Bauland. Aktuell stehen in Hürben jedoch keine Wohnbauplätze zur Verfügung.

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange anlässlich der laufenden Bebauungsplanverfahren wurden im 4. Quartal 2021 auch das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart, Raumordnung sowie der Regionalverband Ostwürttemberg beteiligt.

Dort stand man einer geplanten Wohnbauentwicklung nicht ablehnend gegenüber, wollte jedoch die flächenmäßige Entwicklung in Zusammenhang mit der Innenentwicklung bewertet wissen.

Die Stadt suchte daraufhin das Gespräch mit Regierungspräsidium und Regionalverband. Im Ergebnis wird es zwar weiterhin in allen Teilorten und in der Kernstadt eine moderate Baulandentwicklung geben, allerdings mit einer angepassten, höheren Einwohnerdichte und einer Entwicklung in Stufen, also mit einem geringeren Flächenverbrauch pro Jahr.

In Hürben ist voraussichtlich ab 2025 wieder eine Baulandentwicklung möglich. Die Stadtverwaltung prüft vorbereitend einen Grunderwerb im nördlichen Bereich des Baugebietes Westliches Bühlfeld (an der Dettinger Straße) und hat bereits erste Gespräche geführt. Ziel ist, baldmöglichst wieder Bauplätze in Hürben anbieten zu können.

Parallel verstärkt die Verwaltung ihre Bemühungen, die Innenentwicklung weiter zu forcieren.

Hier ist Ihre Mithilfe gefragt: Wir möchten auch innerörtliche Potenziale für Neues nutzen können.

Wie der OB bereits im Rahmen des letztjährigen Bürgerdialogs in Hürben zum Thema „Kommunales Flächenmanagement“ ausgeführt hat, bietet die Innenentwicklung neben der Ausweisung von Neubaugebieten (Außenentwicklung) erhebliche Flächenreserven durch die (Re-)Aktivierung potenzieller (Wohnbau-)Flächen in der Kernstadt und in den Teilorten. Das Motto heißt: Was wir im Innenbereich ggf. nach Abbruch der alten Bausubstanz wieder nutzen können, muss nicht am Ortsrand durch zusätzlichen Flächenverbrauch und in Verbindung mit Erschließungskosten neu ausgewiesen werden.

Innenentwicklung ist eine herausfordernde Aufgabe und ein stetiger Prozess. Dieser Aufgabe widmet sich bei der Stadt Giengen der kommunale Flächenmanager Herr Günther Schmidt, der sich beim letztjährigen Bürgerdialog persönlich vorgestellt hat.

Haben Sie im Innenbereich

- ein brachliegendes Grundstück,
- ein altes landwirtschaftliches Anwesen,
- ein leerstehendes Wohnhaus oder
- eine sonstige Grundstücksfläche,

das/die Sie veräußern oder vielleicht tauschen möchten?

Gehen Sie bitte ganz unverbindlich auf Herrn Schmidt zu, telefonisch unter 07322/952-2805 oder per E-Mail unter guenther.schmidt@giengen.de.

Falls Sie Eigentümer*in eines entsprechenden Grundstücks sind und diese Fläche **selbst** baureif machen und anschließend bebauen wollen oder alte, leer stehende Bausubstanz sanieren möchten, gibt es die Möglichkeit, Zuschüsse aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) zu beantragen. Sprechen Sie die Verwaltung auch diesbezüglich gerne direkt an.

► **Frage:** Kann nicht das Grundstück hinter dem Feuerwehrmagazin für eine Innenentwicklung genutzt werden?

Ergebnis:

Hierzu wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben: Aufgrund hoher Kosten für die Baureifmachung (Fels) kann die Stadt das Grundstück leider nicht nutzen.

5. Wie sieht's mit dem schnellen Internet aus?

Am 24. Oktober hat die Stadt Giengen einen Kooperationsvertrag mit der BBV Deutschland über den verbindlichen eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau im gesamten Stadtgebiet Giengen inklusive der Teilorte per Glasfasernetz abgeschlossen – möglichst bis Ende 2024. Mit dem Kooperationsvertrag verbinden sich große Vorteile für die Bürger*innen: Neben günstigen Tarifen zählt dazu – während der ersten Vorvermarktung – ein kostenloser Hausanschluss im Wert von etwa 2.600 Euro (lediglich 100 Euro Aktivierungsgebühr werden fällig), eine kundenfreundliche Kündigungsfrist von nur einem Monat und die freie Wahl des Telekommunikationsunternehmens. Die Vorvermarktung beginnt im Januar 2023 und dauert etwa drei bis sechs Monate, der Baubeginn mit Spatenstich erfolgt spätestens im 4. Quartal 2023, die Ausbauphase beträgt 15 bis 18 Monate. Ein Informationsbüro in der Stadt wird eingerichtet.

► **Frage:** Wurden von der sdt.net am Kagberg Breitband und von der EnBW ODR AG Stromleitungen gelegt?

Ergebnis:

Am Kagberg wurden durch die EnBW die Stromleitungen und von den Stadtwerken Giengen die Wasserleitungen erneuert. Die sdt.net hat hier Breitbandleitungen mitverlegen lassen, auch städtische Breitbandleerrohre wurden mitverlegt. In 2025 ist für diesen Straßenabschnitt die Sanierung der Straßenoberfläche vorgesehen.

► **Kann im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt auch für schnelleres Internet gesorgt werden?**

Ergebnis:

Im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt wird Breitbandinfrastruktur mitverlegt, die u. a. für die Versorgung des Neubaugebiets Westliches Bühlfeld II sorgen wird. Die sdt.net wird in diesem Zuge weitere Kabelverzweiger mit Lichtwellenleitern erschließen und so die Versorgungssituation verbessern. Auch die öffentliche Hand nutzt den offenen Graben, um gemäß des Breitbandausbauplans vorausschauend Breitbandinfrastruktur mitzuverlegen.

6. Wie entwickeln wir Kindergarten und Grundschule weiter?

Kindergarten und Grundschule sind essenzielle Bestandteile des Dorflebens in Hürben. Die Stadt steht auch in Zukunft zu beiden Bildungseinrichtungen.

► Für die Grundschule hat der Schulträger mit der Schule basierend auf dem vorhandenen Medienentwicklungsplan mit Hilfe des Kreismedienzentrums ein Konzept im Zuge des „DigitalPakts“ erarbeitet. Die Grundschule Hürben ist 2022 zur „Musterschule“ avanciert. Sie hat durch den Fassadenanstrich ein neues Make-up bekommen. Neue Farbe in den Räumen und eine modernisierte Einrichtung mit höhenverstellbaren Stühlen schaffen eine angenehme Lernatmosphäre, ergänzt durch Raumluftfilter in den Klassenzimmern, CO₂-Ampeln und eine dank des aktiven Pädagoginnenteams hervorragende digitale Ausstattung. Die Stadt hat insgesamt 20.000 Euro investiert.

► Der Kindergarten Hürben bietet zwei Gruppen. Aktuell sind alle Plätze vergeben.

► Im Dezember 2022 wird die Kindergartenbedarfsplanung nach einer Bedarfsanfrage bei den Eltern fortgeschrieben. Die Eltern der Kindergartenkinder in Hürben zeigten sich bei der letzten Elternbefragung sehr zufrieden. Das freut uns!

► Bezüglich des Kindergartendachs ist alles in Ordnung: Das Dach sollte ursprünglich in 2021 saniert werden. Es ist laut des technischen Dezernats komplett dicht und an keiner Stelle gefährlich. Vor ca. zwei Jahren hatten die Fachleute bei einer Kontrolle eine Stelle gefunden, durch die regelmäßig Wasser ins Gebäude eindrang. Diese Stelle wurde umgehend repariert, seither gab es keinen uns bekannten Wasserschaden mehr. Dass einmal eine Platte vom Dach fiel, ging auf Vandalismus zurück. Der Bauhof hat daraufhin die anderen Platten kontrolliert: Alle sind fest!

Der Kindergarten Hürben erhält 2023 ein neues Dach im Wert von 400.000 Euro.

Bei der Dachsanierung handelt sich um eine rein proaktive Instandhaltungsmaßnahme ohne aktuellen Bedarf. Im Sinne eines verantwortlichen Umgangs mit den Etats hat die Stadt die ursprünglich für 2021 geplante Maßnahme daher zunächst in 2022 und nun in den Sommer 2023 geschoben, um der pandemiebedingten Materialverknappung und den damit verbundenen extremen Preissteigerungen zu entgehen. Nach Fertigstellung des Dachs kann es dann – gerne mit Unterstützung der Eltern – an den Farbanstrich der Wände gehen!

Bei Fragen zur Kindergartenplatzvergabe steht unser Familienbüro für Fragen gerne zur Verfügung:

Amt für Bildung und Soziales
Frau Klara Helmschrott
Telefon: 07322/952 2650
E-Mail: klara.helmschrott@giengen.de

7. Spielflächenkonzept

Die insgesamt **23 städtischen Spielplätze** werden aktuell auf Vordermann gebracht und mit zeitgemäßen Spielangeboten bestückt. Die Stadt hat eine Spielflächenleitplanung initiiert; wir investieren 1,7 Mio. Euro.

Hürben ist an der Reihe:

Noch in diesem Jahr soll ein neuer attraktiver Spielplatz als Freizeitangebot für unsere Kinder entstehen – die Planung erfolgte in konstruktiver Abstimmung mit Schule, Kindergarten, Vereinen und Teilortvertretern. Ziel war, über einen hohen Aufforderungscharakter möglichst viele Möglichkeiten für Haptik, Bewegung, Sinneswahrnehmungen zu bieten. Bei der Auswahl der Geräte war die Meinung der Kinder aus Hürben besonders wichtig. Aus diesem Grund haben wir entsprechende Fragebögen erarbeitet, um die Wünsche der Kinder bestmöglich zu ermitteln. Die Beteiligung der Kinder und die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Einrichtungen hat hierbei sehr gut geklappt und wir erhielten entsprechend gute Ergebnisse. Diese wurden natürlich auch in die Umsetzung einbezogen. Die Auswahl fiel auf eine Sandbaustelle mit kleiner Rutsche und Häuschen, eine Kletter-Balancier-Anlage mit Rutschturm und eine Kombischaukel aus Standard- und Vogelnechtschaukel. Ein Bodentrampolin ist ja bereits installiert. Zudem wird die Obstbaumwiese zur erweiterten, naturnahen Spielfläche, es gibt neue Pflanzen, Sitzgelegenheiten und Mülleimer, eine Einfriedung und in Sachen Integration einen überdachten Unterstand als Treffpunkt für Jugendliche.

Aufgrund langer Lieferzeiten der Materialien (hier: Spielgeräte etwa 7,5 Monate) startete im Herbst 2022 die Umsetzung. Die Möglichkeit einer notwendigen Ansaat bleibt hierbei witterungsabhängig. Gegebenenfalls muss dies auf Frühjahr 2023 vertagt werden, womit der Spielplatz dann im kommenden Frühling für unsere Kinder zur Verfügung steht.

8. Wie ist der Stand Friedhofsanierung?

► Die Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen:

Die vorhandenen Splittwege im Friedhof Hürben wurden komplett saniert. Die Wege erhielten als Oberflächenbelag ein Betonpflaster und eine Randeinfassung, die den Zugang zu den Grabfeldern verbessert. Freie Felder und sonstige gesplittete Flächen im Friedhofsbe- reich erhielten eine Rasenansaat.

► Nach Fertigstellung der Sanierung und der neu angelegten Rasenflächen werden nun Rasenerdgräber im Friedhof Hürben angeboten. Ein entsprechender Bericht erfolgt zeitnah in den Stadtnachrichten.

► Der Zugang zur Wasserstelle ist nun verbessert, der Weg zu den Gießkannen seniorengerecht angelegt – entsprechend der Vorschläge aus dem Stadtseniorenrat. Das Kriegerdenkmal wurde gereinigt. Mittelfristig ist die Sanierung des Denkmals geplant.

► Es kam der Vorschlag, den Abstand zwischen den Gräbern bei der Neuanlage breiter zu gestalten. Dies ist insbesondere für Besucher*innen mit Rollatoren wichtig. Im Zuge der weiteren Friedhofsplanung wird der Vorschlag geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt

► **Frage:** Herr Schwarz hat seit vielen Jahren ehrenamtlich den steilen Weg zum Friedhof gekehrt und geräumt und somit für **Sauberkeit** und **Sicherheit** für die Besucher*innen des Friedhofes gesorgt. Herunterfallende Blüten der großen Kastanie im Frühjahr und eine große Menge Laub im Herbst sind wegzuräumen. Der Bauhof musste daher nur in größeren Abständen dort arbeiten. Dies kann verständlicherweise von Herrn Schwarz mit zunehmenden Alter nicht mehr geleistet werden.

Ergebnis:

Herrn Schwarz gilt unser herzlicher Dank für seine jahrelange ehrenamtliche Unterstützung! Der Bauhof und unser Friedhofsaufseher werden über die nun notwendigen Arbeiten informiert. Die Straße soll in Zukunft öfters von der Stadt gereinigt werden. Bitte beachten Sie dennoch die gültige Räum- u. Streupflicht.

► **Frage:** Am Friedhof sind noch eine Baumpflanzung vorgesehen sowie Rasenerdgräber. Wo sind diese genau?

Ergebnis:

Die Pflanzung eines Baumes im Friedhof ist derzeit nicht vorgesehen. Im neuen Rasengrabfeld sind reine Erdbestattungen in Familiengräbern und Einzelwahlgräbern möglich. Einen Plan des neuen Rasengrabfeldes werden wir im Friedhof aushängen. Für weitere Informationen zur genauen Belegung bzw. zur Lage der jeweiligen Grabart wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Sachgebiet Grünflächen und Friedhöfe:

Kontakt: Sachgebietsleitung Herr Fedchenheuer, Tel.: 07322/952-2940,
E-Mail: michael.fedchenheuer@giengen.de.



► **Frage:** Bitte Unkraut an den Splittwegen entfernen, v. a. nach Friedhofeingang gleich links, obere Reihe bei den Gräbern Peischl und Wolf

Ergebnis:

Danke für den Hinweis, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Friedhöfen werden dies vor Ort prüfen und das Unkraut entfernen.

9. Wie ist der aktuelle Stand des Gewerbegebietes „GIP A7“?

- Ausbau und Vermarktung des Giengener Industrieparks A7 (GIP A7) entwickeln sich nach wie vor äußerst erfreulich: 99 % der Gewerbeflächen konnten bereits vermarktet werden. Derzeit befinden sich die letzten Kaufverträge in der Vorbereitung bzw. Abwicklung.
- Die innere und äußere Straßenerschließung im Bereich des neuen GIP A7 ist weitestgehend abgeschlossen und der Verkehr rollt ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Auch die Bepflanzung der öffentlichen Bereiche (Straßenbegleitgrün) ist demnächst abgeschlossen.
- Die erforderlichen naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen wurden in enger Abstimmung und in gutem Einvernehmen mit den Behörden und der örtlichen Landwirtschaft planmäßig umgesetzt.
- Auch wenn der GIP A7 flächenmäßig durch drei großflächige Logistikbetriebe dominiert wird, ist uns insgesamt eine gesunde Mischung aus kleineren, mittleren und großen Betrieben gelungen. Die Bauaktivitäten insbesondere der großflächigen Logistiker sind inzwischen deutlich wahrnehmbar. Während die eine oder andere Ansiedlung noch in den Bauvorbereitungen steckt, hat z. B. das Verteilzentrum von Amazon seinen Betrieb bereits vor einigen Monaten aufgenommen.
- Der GIP A7 wird durch zwei (Bus-)Haltestellen auch an den ÖPNV angebunden.
- Die Erschließung des GIP A7 erfolgte bedarfsgerecht entsprechend der hohen Nachfrage nach den geschaffenen Gewerbegrundstücken.
- Das Schmutzwasser aus dem GIP A7 wird zu einem großen Anteil nach Giengen abgeleitet (über eine Druckleitung).
- Das Oberflächenwasser wird gedrosselt (Speicherung in großen Retentionsbecken) mittels einer Kanalleitung in Richtung Hürben in den Seegraben eingeleitet. Die hydraulischen Berechnungen sehen eine geordnete und gedrosselte Ableitung vor, die keine Nachteile für das Abflussverhalten im Seegraben erwarten lassen. Nähere Rückfragen beantwortet gerne der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Stadt Giengen.

10. Stand der geplanten Aufwertung des Hürbetopfes

Grundlage hier ist ein Antrag in den Beratungen zum Haushaltsplan 2022.

Zur Abstimmung der Wünsche und Erfordernissen fand ein Ortstermin statt. Hier zwei Bilder zur gegenwärtigen Situation:



Folgendes soll zukünftig umgesetzt werden.

- ein neuer Zaun
- neue Ausstattung wie Bänke/Mülleimer/Blumentröge
- die Erneuerung der Infotafeln inklusive neuer Bilder
- die Reinigung des Wassers, dies dann auch regelmäßig im Unterhalt
- eine generelle Aufwertung des Bereichs an der Hürbequelle nach einer Planung des Sachgebiets Grünflächen

2022:

Im Sinne einer sofortigen Aufwertung haben wir bereits veranlasst, dass im Zuge der Bau- maßnahme in der Giengener Straße im Bereich vor dem Hürbetopf ein hochwertiges Beton- pflaster eingebaut wird. Dies bietet sich an, da der Belag derzeit erneuert werden muss. Die Bank und ein Mülleimer sollen hierbei ebenfalls erneuert werden. So erreichen wir hier sofort ein anderes Bild vor der Quelle. Wir sind derzeit auf der Suche nach einer schönen Bank. Die Mehrkosten liegen bei ca. 5.000,00 Euro über dem Unterhaltungsbudget.

2023

Im kommenden Jahr wollen wir dann

- den Zaun erneuern,
- den inneren Bereich im Zuge einer Umgestaltung aufwerten: unter anderem mit neuer Bank, Unterpflasterung, einem Mülleimer und Pflanzen/Gehölzen,
- die Info-Tafeln erneuern,
- eine neue Bepflanzung am Zaun oder über Tröge mit dem OGV Hürben realisieren.

Mittel in entsprechender Höhe sind im HH-Plan 2023 eingeplant.

11. Kartierung Hochwassergebiet (u. a. Bereich Hürbequelltopf bis Hurwinstraße)

Für die Kartierung wurden Referenzwerte aus Burgberg angewandt (LWHW-Gesetz). Sie stammen aus dem Jahr 2013, die fällige Überprüfung hätte 2019 erfolgen sollen. Wann erfolgt die Überarbeitung? Die Stadt Giengen sollte auf eine Berichtigung der Karte drängen.

Die aktuellen Hochwasser und Starkregenereignisse zeigen die Bedeutung der Schutz- und Vorsorgemaßnahmen. Die Hochwassergefahrenkarten werden vom Land Baden-Württemberg aufgestellt (§ 65 WG BW). Deren Eintragungen setzen die Überschwemmungsgebiete fest, in denen mindestens ein Hochwasserereignis in 100 Jahren statistisch zu erwarten ist.

In Einzelfällen können die aktuellen Hochwassergefahrenkarten zu Einschränkungen der Grundstücksnutzbarkeit führen. Die vorgetragenen Einwände sind nachvollziehbar. Nachfragen sind hinsichtlich der Berechnungsmethodik angebracht (stationäre vs. instationäre Abflussmodelle). **Die Verwaltung hat die Einwände/Nachfragen schriftlich im Rahmen der**

Fortschreibung der Hochwassergefahrenkarten ggü. dem zuständigen Landratsamt hervorgebracht/gestellt.

Bis heute wurden die Hochwassergefahrenkarten nicht fortgeschrieben, sodass wir an dieser Stelle leider nach wie vor nicht über Ergebnisse berichten können.

Die Stadt Giengen beteiligt sich ferner über den Regionalverband Ostwürttemberg am Projektantrag für das Klimaanpassungsprojekt „SOMAR Adapt“ der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Das Projekt sieht die Erstellung kommunaler Klimarisikokarten für Kommunen unter 50.000 Einwohnern mit Schwerpunkt auf den Auswirkungen von Hitze, Trockenheit und Starkregen vor. Über die Karten lassen sich Hotspots der Klimaanpassung auf kommunaler Ebene identifizieren. Gleichzeitig dienen die Karten als Grundlage für den Einstieg in die Planung von Anpassungsmaßnahmen. In einem zweiten Schritt sieht das Projekt die Erarbeitung von Anpassungsplanungen für ausgewählte Kommunen vor.

► **Frage:** Fassungsunkte überprüfen und bei LWV anmelden. Durch niedrigeren Grundwasserspiegel besteht die Befürchtung, dass sich Gebäude setzen, auch wenn nicht mehr Grundwasser aus der Fassungsstelle Burgberg genommen werden soll.

Ergebnis:

Dies wird im Rahmen des Wasserrechtsverfahrens an die LWV weitergegeben.

12. Zu Einzelanfragen von Bürgern gibt es folgende Antworten:

► Jakobswege Schlaglöcher ausbessern (um den Kagberg), da es von vielen Wanderern und Touristen genutzt wird

Ergebnis: Wird geprüft und im Zuge der Feldwegsanierungen ausgebessert.

► Das Wehr am Seegraben muss funktionsfähig gemacht werden (die Wiesen im Gewann Vorderer See müssen „so trocken wie möglich und so nass wie nötig“ sein).

Ergebnis: Wird im Zuge der Überplanung des Seegrabens mit geprüft und gangbar gemacht.

► Am Seegraben muss noch Aushub abgefahren und entsorgt werden. Was ist der Grund und wann wird abgefahren?

Ergebnis: Das restliche Aushubmaterial wird von den örtlichen Landwirten noch abgefahren.

► Abholzung und Burgmauer, Fuchswegle, hier hat es viele morsche Bäume

Ergebnis: Eine Kontrolle der dortigen Bäume wird umgehend veranlasst. Nicht mehr verkersichere Bäume werden entfernt.

► Wann steht die Sanierung der Eselsburger Straße auf dem Plan?

Ergebnis: ab 2027 ff.

► **Frage:** In der Lonetalstraße steht seit über 6 Wochen ein Anhänger mit fremden Verkehrszeichen. Was kann unternommen werden?

Ergebnis: UW: Nach Straßenverkehrsrecht können Anhänger und Wohnwagen für 14 Tage unbewegt im öffentlichen Straßenraum geparkt werden. Die Straßenverkehrsbehörde hat sowohl den Anhänger wie auch den Wohnwagen mit Fotos dokumentiert. Nach Ablauf der genannten Frist von 14 Tagen wurde schriftlich Kontakt mit den Fahrzeughaltern aufgenommen und entsprechende Maßnahmen angeordnet.

► **Frage:** Hurwinstraße bis Gemeindeverbindungsstraße: Hier fahren viele Autos, gleichzeitig sind ältere Spaziergänger*innen und Radfahrer*innen unterwegs: Der Weg ist nur zum Teil asphaltiert. Kann man nicht den Streifen auch hochsetzen und asphaltieren?

Ergebnis: Wird geprüft und bei Bedarf umgesetzt.

► **Frage:** Grundsteuer, Bodenrichtwertkarten, zu hoher Bodenrichtwert für Naturschutzgebiet, kann hier Einfluss genommen werden. Genaues Flurstück bitte dem Gutachterausschuss benennen, evtl. Parzellierung der Fläche?

Ergebnis: Zuständigkeit liegt beim Gemeinsamen Gutachterausschuss im Landkreis Heidenheim. Die Bodenrichtwerte werden regelmäßig angepasst. Wir haben in ähnlich gelagerten Fällen empfohlen, der Geschäftsstelle des Gemeinsamen Gutachterausschusses die Situation darzustellen und um eine Anpassung zu bitten. Der Gutachterausschuss wird dann darüber beraten.

► **Frage:** Der OGV bepflanzt die Tröge an den Ortseinfahrten schön. Hier sollte öfters gemäht werden, die Bänke wachsen zu.

Ergebnis: Danke für den Hinweis. Wir werden im kommenden Jahr im Rahmen unserer Zuständigkeit die Tröge und Bänke bei unseren Mähgängen besser berücksichtigen.

► **Frage:** Frage zur Biberproblematik

Ergebnis: Aufgrund der starken Biberpopulation suchen wir aktuell mit dem Biberschutzbeauftragten und der Naturschutzbehörde nach Lösungen und streben ihre zeitnahe Umsetzung an.

► **Frage:** Hölzlesweg; bitte Verkehrsspiegel anbringen

Ergebnis: Bei der Ausfahrt aus dem Hölzlesweg in die Bergstraße herrscht nach unten Richtung Kurzer Weg eine in Bezug auf die Tempo 30-Zone ausreichende Sicht fürs Rechtsabbiegen bergaufwärts. Für Linksabbieger ist die Sicht nach oben nicht optimal. Aufgrund der extremen topografischen Lage lässt sich dies leider auch durch einem Verkehrsspiegel nicht verbessern. Die Alternativroute vom Hölzlesweg über Kurzer Weg in die Bergstraße bzw. Giengener Straße ist komfortabler.

► **Frage:** Was passiert mit den Schuttbergen am Sportplatz?

Ergebnis: Der Aushub wird bis Ende des Jahres komplett abgefahren.

► **Frage:** Schlaglöcher am Hohlweg

Ergebnis: Wird geprüft und bei Bedarf vom Bauhof saniert.

► **Frage:** Sanierungsbedürftige Mauer am Fußweg zum Höhlenweg – Steine fallen heraus.

Ergebnis: Ist bereits erledigt.

► **Frage:** Westliches Bühlfeld (Hausnr. 15, 17, 19): Straße ist aufgerissen und mit Schotter gerichtet. Bitte bis zur Herstellung der Bühlfeldstraße 2025 wenigstens Tragschicht einbauen.

Ergebnis: Ist bereits erledigt.

► **Frage:** Straßenlampen fehlen in der Bergstraße ganz oben und in der Bühlfeldstraße.

Ergebnis: Mit dem Ausbau der Bühlfeldstraße in 2025 werden die fehlenden Straßenlampen in diesem Bereich ergänzt und erneuert.

► **Frage:** Standort Hundetoilette Kagberg bei den Glascontainern (Hr. Fucker)

Ergebnis: Wird umgesetzt.

► **Frage:** Was ist bezüglich der Hangsicherung Hürben geplant (Baumpflege, Weg freischneiden, gefallene Bäume entfernen)?

Ergebnis: Im Zuge der Hangsicherung erfolgt abschnittsweise alle zwei bis drei Jahre ein Rückschnitt der Gehölze an den Felsen. Hierbei werden die vorhandenen, nicht mehr verkehrssicheren Bäume entfernt. Im genannten Bereich ist diese Pflege für Herbst/Winter 2023 vorgesehen.